

Eine in der vielumstrittenen Frage klärende, für die Schultätigkeit nützliche Schrift. Der Verfasser, ein Freund des „Erarbeitens“, mahnt gleichwohl an erster Stelle zur Pflege der „aufnehmenden Kräfte“, besonders des rechten Anhörens, tadelt die von ihm in manchen Schulklassen beobachtete Vernachlässigung, infolge der „beispielsweise die Kinder kaum mehr fähig waren, mit Spannung und innerer Sammlung eine Erzählung anzuhören, sondern beim dritten oder vierten Satze schon ihre persönlichen Bemerkungen zu dem Gehörten machten“. Die Weisen des Erarbeitens, die so sehr übertrieben werden, führt er auf ein annehmbares Maß zurück und zeigt auch dem Katecheten, der bei einem klaren, ansprechenden Vorführen der Lehren bleibt, wie er jene Weisen an einzelnen Stellen mit großem Nutzen anwenden kann. Den Schluß bilden fünf Lehrproben zum erarbeitenden Unterrichtsverfahren. (Bei der ersten, für das dritte Schuljahr über die helfende Gnade, würde als Ausgangspunkt statt der beiden erdachten kleinen Begebenheiten aus dem Kinderleben gewiß besser das von Gott selbst zur Veranschaulichung der Gnade gewählte erhebende Pfingstereignis dienen.)

Wien.

Wilhelm Pichler.

20) Lehrproben und Leitsätze zum Arbeitsunterricht in der katholischen Religion. Von *Dr Josef Adrian*. 8° (15). Rheinberg 1929, Schiffer.

Enthält Absonderliches, z. B. werden die sechs Teile der Gewandung, die der Priester bei der heiligen Messe trägt, mit ebensovielen Einzelheiten aus der Geschichte der Erschaffung des Menschen in Beziehung gesetzt und dann bei sechsmaligem Beten des Vaterunsers nach der Anrede je ein entsprechender Satz eingeschaltet; er lautet beim Meßkleide: „... Der du nicht willst, daß der Mensch allein sei, sondern mit allen seinen Gütern und Vorzügen dem anderen helfe“ (S. 6).

Wien.

Wilhelm Pichler.

21) Religiöse Lesebüchlein für Schule und Haus. Von *Dr Gregor Rensing*. I. Von Jesus, dem göttlichen Kind. 8° (106). Düsseldorf 1929, Schwann. Kart. M. 2.40, geb. M. 2.80.

Erzählungen, Legenden, Beschreibungen und Gedichte aus den Werken namhafter katholischer Schriftsteller. Ich finde das Büchlein in den Besprechungen sehr belobt, konnte aber bei dem Vielerlei nicht warm werden. Gegen Legenden aus dem Leben Jesu kann man überhaupt ein Bedenken tragen, weil sie das klare und sichere Bild, das uns die Heilige Schrift gibt, beeinträchtigen. Keinesfalls darf man schreiben: „In tiefem Sinnen sitzt der König der Könige auf seinem Sternenthronen... In einem letzten Rate erwägt die Dreieinigkeit das Los und die Rettung der Menschheit“ (S. 11, von Anton Kayser).

Wien.

Wilhelm Pichler.

22) Pflicht und Traum. Ein Buch vom Leben der Frau. Von *Maria Sticco*. Unter Mitwirkung von *Else Hasse* ins Deutsche übertragen von *Anita Buich*. Mit einem Nachwort von *Dr Rudolf Allers*. 8° (VI u. 276). Freiburg i. Br. 1930, Herder. M. 4.—, geb. in Leinwand M. 5.60.

Die italienische Verfasserin beschäftigt sich in diesem Werke mit den neuesten Problemen des Frauenlebens. Die Ansichten über die Mission der Frau sind in unserem Zeitalter geändert. Soll das Mädchen mehr für die Familie oder für ihre sozialen Pflichten, für den Mutterberuf oder für Arbeit nach männlichem Muster erzogen werden? Sticco spricht nicht viel

von Tun und Sollen, sondern malt das gebildete, reifende Mädchen, wie es daheim, in der Familie lebt, in den Schulen lernt, Freundschaft und Liebe sucht, sich Beruf erwählt, fromm oder schlecht ist, sich in Vergnügungen stürzt, dann wieder aufstehen will um Gott wieder aufzufinden. Das Buch ist mit Idealismus geschrieben, welcher über das farbig abgespielte Alltagsleben hinausführen will auf die Bergspitzen katholischer Weltauffassung. Das mit wahrer pädagogischer Kunst geschriebene Werk wird die übernatürliche Mission der Frau in die Seele der Leserinnen tiefer einwurzeln lassen.

Budapest.

Univ.-Prof. Dr. Tihamer Tóth.

23) **Um die Reinheit der Jugend.** Gekürzte Volksausgabe. Von *Hardy Schilgen* S. J. M. 2.—.

Das Büchlein ist die gekürzte Volksausgabe des bekannten Schilgen-schen Werkes: „Um die Reinheit der Jugend.“ Vielen Eltern war das frühere Buch zu teuer, andere hatten keine Zeit, theoretische Abhandlungen zu lesen. Nun bekommen sie hier nur kurze, praktische Unterweisungen, eine richtige Belehrung mit einer ernsten, edlen, christlichen Prägung. Die Losung des ganzen Buches heißt: positive innere Festigung, die Gewinnung des Willens für die Keuschheit. Möchte das Wirken des unermüdlichen Paters dazu beitragen, des geheimnisvollen Glückes, das der Besitz der Keuschheit für die Jugend bedeutet, wieder bewußt zu werden!

Budapest.

Univ.-Prof. Dr. Tihamer Tóth.

24) **Die sozialistische Erziehungsbewegung.** Ihre geistigen Grundlagen und ihr Verhältnis zum Marxismus. Von *Dr. Desiderius Breitenstein* O. F. M. (208). Freiburg i. Br., Herder. M. 4.20, geb. in Leinwand M. 5.20.

Der Vorzug dieser wertvollen Studie liegt darin, daß die Kinderfreunde-Bewegung nicht rein historisch beleuchtet, sondern kritisch und philosophisch untersucht und aus ihren führenden Ideen erklärt wird. So ergibt sich das interessante Resultat, daß auch in der sozialistischen Erziehungsbewegung verschiedene Richtungen vorhanden sind, die nicht nur vom geistigen Fundamente abgerückt sind, das Marx und Engels gelegt haben, sondern auch untereinander in Gegensätzlichkeiten geraten. Die Irrlehre des Marx ist eben in eine Reihe von Sekten zerfallen, die nur mehr äußerlich durch die Macht der Organisation zusammengehalten werden, innerlich aber und der Idee nach gewaltig auseinanderstreben. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung.

Linz.

Landesrat Josef Pfeneberger.

25) **Körperpflege und Charakterbildung.** Von *P. Wilhelm Kaesen* S. J. Einsiedeln-Köln 1930, Benziger u. Co. Geb. M. 5.40.

Wir haben eine Überfüllung des Büchermarktes mit Erzeugnissen über Körperpflege, Sport, Tanz, Spiel u. s. w. Die allermeisten dieser Bücher behandeln diese Fragen einseitig, vom rein materiellen oder künstlerischen Standpunkt aus. Der Körper wird da praktisch wenigstens als das Höchste im Menschen dargestellt. Körperpflege und Körperschönheit gilt heute leider vielen als das erste anzustrebende Ziel. Die zahlreichen körperlichen und seelischen Gefahren, die tatsächlich und offensichtlich mit der ganzen Körperpflege und modernen Bewegungskultur verbunden sind, werden entweder verschwiegen oder von naiven Menschen und Künstlern nicht gesehen. Unverständlich ist es, wenn katholische Priester diese brennenden Fragen nur vom rein natürlichen oder künstlerischen Standpunkt aus beurteilen und dadurch andere zu einseitigen und falschen Urteilen verleiten. Wenn Sitte und Sittlichkeit es verlangt, muß jeder Christ und Katholik den Mut haben, als unmodern zu gelten.